



Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

06 Juli 16

Flüchtlinge in Tuttlingen

- Vor einem Jahr begann der große Zuzug
- Hochachtung für ehrenamtliche Helfer



TUTTLINGER HALLEN: Abo sichern! (S.8)



KULTURPREIS: Marlis Petersen geehrt (S.11)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten

Technisches Hilfswerk THW 07461 3070

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*

Zivil- & Katastrophenschutz

07461 99-399 oder 07461 926-5605

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de

Jugendkulturzentrum 07461 911114

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Psychologische Beratungsstelle 07461 6047

Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei
Depressionen und Angstattacken 07461 6800

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge

080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9275-22

www.ev-kirche-tuttlingen.de

Katholische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9354-0

www.kirchetutgut.de

Türkisch-islamische Gemeinde

Tel. 07461 165043

www.ditib-tuttlingen.de

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Stau umfahren mit dem BauTicket

Sieben Monate günstiger mit dem Ringzug und den Bussen des Nahverkehrs fahren – dieses Angebot macht TUTicket aus Anlass der Großbaustelle in der Stuttgarter Straße und auf der B 14. Das BauTicket bietet auch für diese begrenzte Zeit die Vorteile, in deren Genuss sonst nur Inhaber von Jahreskarten kommen. Mehr Infos gibt es auf www.tuticket.de

■ Passing Traffic Jam with BauTicket

TuTicket offers the possibility to use public transport with a discount for seven months during the big construction site in Stuttgarter Straße and Route B14. Further info about BauTicket at www.tuticket.de

Ver- und Entsorgung

Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH

Moltkestr. 7, 78532 Tuttlingen,
Tel. 07461 / 910 1350, www.ea-tut.de

Klimaschutzwerkstatt, Bahnhof 1,
78532 Tuttlingen, Tel. 07461 / 1717 430
www.klimaschutz-tuttlingen.de

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln je nach Adresse und Abfallart.

Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Containerstandorte können abgerufen werden unter:
www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil

Freitag, 11.6., 8.00 - 12.00 Uhr, Parkplatz
Mega Company, Daimlerstr. 15

Entsorgungsanlage Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kühlen 1, 78554 Aldingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Montag - Freitag 12:00-17:30 Uhr,
Samstag 09:00-13:00 Uhr

Mobile Grünschnittannahmestellen

Parkplatz Stadthalle/Stadionstrasse
Pumpstation Koppenland
Grünenbergstr., Möhringen Vorstadt
Battagliastr., Möhringen
Am Sträßle, Nendingen
Parkplatz Kindergarten, Esslingen

Sperrmüll wird kostenlos abgeholt, Termine können angemeldet werden unter
www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur

Donausstr. 19, Tel. 07461 15135

Samstag, Sonntag 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Das Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand

Donaustraße 19, 07461 15135

Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
von Ostern bis 1. November

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945

Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551

Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien

Schulstr. 6, Tel. 07461 161246

Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910

Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen
07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 19. Mai 2016

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de

Vertrieb: Wochenblatt

Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Auflage: 18.100 Ex.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C119317



TUTTLINGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

über Monate beherrschte das Thema die Nachrichten, die öffentliche Debatte und viele private Gespräche: Wie gehen wir mit dem Zuzug von Flüchtlingen um? Seit Jahren hat kein Thema so stark polarisiert wie dieses – auch in Tuttlingen. Inzwischen ist die Lage ruhiger geworden. Die Zeiten, in denen auch in unserer Stadt wöchentlich zusätzliche Menschen einquartiert werden mussten, sind vorbei. Vorerst. Denn wie die Lage sich weiter entwickeln wird, kann kein Mensch voraussagen. In der aktuellen Ausgabe von „Im Quadrat“ wollen wir dennoch eine Bilanz wagen: Was ist im letzten Jahr geschehen, wie ist die aktuelle Lage, wie geht es weiter? Dies wollten wir auch von mehreren Flüchtlingen wissen.

Unabhängig von allen politischen Herausforderungen ist der Sommer aber immer auch Festivalzeit: Der Honberg-Sommer lockt ins Zelt oder in den Biergarten. Einen besonderen Vorgeschmack auf Tuttlingens Kultursommer gab in diesem Jahr die Verleihung des Kulturpreises an Marlis Petersen im Hof der Burgruine. Die Ausnahmekünstlerin wurde bei schönstem Sommerwetter geehrt – also bei einer komplett anderen Witterung als die Woche davor beim Southside-Festival, das mit der größten Evakuierungsaktion endete, die Tuttlingen je erlebt hatte. Auch davon erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.
Ihr Michael Beck



Zahl des Monats



So viele Bücher... Und eBooks... Und Zeitschriften ... Und DVDs ... Und vieles mehr: 62000 Medien gibt es in der Stadtbibliothek Tuttlingen. Und kurz vor den Sommerferien ist der Lektürebedarf besonders groß, bevor es dann in den Strandurlaub oder nach Balkonien geht. Daher gibt's jedes Jahr auch den Bücherkoffer voller Ferienlektüre. Da werden die Ferien sicher nicht langweilig - egal ob auf dem Liegestuhl, im Auto bei langen Urlaubsfahrten oder auch zu Hause auf dem Sofa, wenn es regnet.

Evakuiert in Southside-City



Das Southside-Festival 2016 werden weder die Besucher noch die Tuttlinger Rettungskräfte so schnell vergessen: Nachdem Gewitter, Starkregen, Sturm und Hagel den Zeltplatz verwüstet hatten, wurden rund 5000 obdachlos gewordene Festivalbesucher nach Tuttlingen evakuiert. Mehrere Sporthallen verwandelten sich kurzfristig in Notunterkünfte – eine logistische Herausforderung für alle Beteiligten. Echte Festivalfans schreckt dies aber nicht langfristig ab: Der Vorverkauf für Southside 2017 beginnt in diesen Tagen.

■ Evacuation of Southside-City

The Southside Festival of 2016 will not be forgotten so fast after this big storm. 5000 visitors who have become homeless were evacuated to shelters in Tuttlingen – a logistic challenge for all people involved. This does not prevent real Southside Festival fans from booking for 2017, where the ticket sale is already starting soon.

500 Flüchtlinge in einem Jahr

Große Probleme blieben bisher aus - Integration ist die größte Herausforderung

Im letzten Sommer stieg auch in Tuttlingen die Zahl der Asylbewerber rasant an. Mittlerweile leben über 500 Flüchtlinge in der Stadt. Nach knapp einem Jahr zeigt sich: Größere Probleme blieben aus, die langfristige Integration benötigt aber mehr Zeit als zunächst von vielen vermutet – und hält weiterhin viele Aufgaben parat.

Sie stammen aus Syrien, Irak und dem Iran, aus Eritrea und aus Kamerun. Sie kamen allein oder in Familien, über das Mittelmeer oder über den Balkan. Sie flohen vor politischer Verfolgung, vor dem Grauen des Krieges oder, weil sie in ihrem Land keine Perspektive mehr sahen. Sie sind im Teenager- oder im Rentenalter. Sie sind Männer oder Frauen. Sie sind Analphabeten oder Akademiker. Sie sind Christen, Muslime oder auch Atheisten. Eines eint sie: Sie haben in Tuttlingen Zuflucht gefunden.

„Hinter jedem Flüchtling steht ein individuelles Schicksal“, sagt OB Michael Beck – „und das macht die Aufgabe so schwierig. Wir haben es hier nicht mit Fällen, sondern mit Menschen zu tun.“ Konkret handelt es sich um 528 Menschen, die derzeit in Tuttlingen leben – darunter 104 Kinder unter 18 Jahre.

Die Versorgung der Flüchtlinge ist zunächst Aufgabe des Landkreises: Er ist für Wohnung und Sozialbetreuung zuständig. „Aufgrund des enormen Flüchtlingszustroms ab Sommer 2015 mussten alle Kräfte mobilisiert werden, um die zu uns gekommenen Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen“ berichtet Sozialdezernent Bernd Mager vom Landratsamt. Acht Gemeinschaftsunterkünfte entstanden in Tuttlingen, die größte in der Kreissporthalle, wo zeitweise 180 Menschen lebten. Mittlerweile sind es noch 90. Denn nachdem die Zugangszahlen zurückgingen, hat der Landkreis wieder etwas Luft, um die Flüchtlinge besser zu verteilen. „Bis Ende des Jahres wollen wir die Kreissporthalle als Flüchtlingsunterkunft auflösen“ so Mager – vorausgesetzt, die Zahlen steigen nicht wieder dramatisch. Denn: „Niemand kann seriös sagen, wie sich die Lage weiter entwickelt.“ Generell zieht Mager aber eine positive Bilanz: „Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Mit den bisher gemachten Erfahrungen in der Stadt und im Kreis ist mir hier nicht bange.“

■ Challenge of Integration

Last summer the number of refugees rose in Tuttlingen to 500 persons. After a year it shows: While there were no really big problems, integration in the long run is a much longer process than foreseen. „Each refugee has a individual history“, OB Michael Beck emphasizes. Integration is the most difficult task. Many activities have already been initiated: Children of refugees go to the kindergarden or participate in preparation classes at local schools. Many sport clubs offer possibilities to participate in sports activities. Municipal institutions as well as the chamber of commerce offer traineeship to give refugees an orientation in our job market. Especially in this area it is clearly visible that things do not work so fast as hoped for in the beginning. Language barriers as well as the open question of residence permits prevent refugees from quickly finding a job or an education. There will be needed a lot more patience and a long term concept for refugee problems. About 250 volunteers are committed in refugee-work. „I have high respect for these helping people“, says Lord Mayor Michael Beck. The engagement of these citizens also has an impact on the atmosphere in town. For despite of language or material problems, overcrowded refugee residences, and cultural diversity there have neither risen any larger conflicts nor have there been showing up any xenophobic tendencies.

Bei der Versorgung mit Wohnraum unterstützt die Stadt den Kreis, weitere Unterkünfte an der Nendinger Allee sowie bei den Bahnhöfen in Nendingen und Möhringen wären bei Bedarf möglich. Die nächste große Ausgabe wird es sein, Wohnungen für diejenigen zu finden, die langfristig bleiben werden. „Dies ist eine Herausforderung für die ganze Stadt“, so OB Michael Beck. „Denn Tuttlingen wird wieder wachsen.“

Zur Versorgung der Flüchtlinge gehört aber mehr als nur ein Dach über dem Kopf. „Die Integration ist die wichtigste und auch die schwierigste Aufgabe“, sagt OB Michael Beck. Daher wurden vielfältige Aktivitäten gestartet: Kinder gehen in Kindertagesstätten und spezielle Vorbereitungsklassen an den Schulen. Über die VHS und weitere Sprachkursträger gibt es Sprachkurse. Vereine haben Sportangebote ins Leben gerufen. Sowohl die Stadt als auch die IHK haben Praktikumsprojekte gestartet, um Menschen an die Arbeitswelt heran zu führen. – Gerade hier aber zeigt sich, dass manches nicht so schnell geht wie zuerst erhofft. „Das Sprachproblem und die Ungewissheit bezüglich des Ergebnisses des Asylverfahrens verhindern, dass Flüchtlinge schnell an Arbeit oder Ausbildung kommen“,

Polizei: Sicherheitslage unauffällig

„Für die Bevölkerung besteht kein Grund zur Besorgnis“, sagt Polizeisprecher Thomas Sebold. Auch ein Jahr nach Beginn des Flüchtlingszuzugs gebe es keine Auffälligkeiten, die Anlass zur Sorgen geben. „Auch Befürchtungen, dass es infolge des Zustroms vieler junger männlicher Flüchtlinge zu einem Anstieg von Gewalt- und Sexualdelikten kommt, haben sich nicht bestätigt.“ Im Gegenteil: Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Tuttlingen gingen auf die fünf Landkreise berechnet die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum auf ein Fünf-Jahres-Tief zurück, gefährliche Körperverletzungen fielen auf einen Zehn-Jahres-Tiefstand, und auch bei den Sexualdelikten im öffentlichen Raum kam es zu einem Rückgang der Fallzahlen. Dass es innerhalb der oft stark belegten Unterkünfte zu Reibereien kam, bestreitet aber auch die Polizei nicht: „Natürlich war es zu Straftaten durch Flüchtlinge und zu Konflikten unter den Bewohner in den Aufnahmestellen gekommen, die aber alle weitgehend glimpflich verliefen. Die Polizei konnte mit starken Kräften intervenieren und die polizeilichen Lagen ohne gravierende Folgen bereinigen.“

sagt auch Petra Demmer, Integrationsbeauftragte der Stadt. Hier wird noch viel Geduld erforderlich sein. Wichtig sei es aber auch, das Thema systematisch anzugehen – in Form eines langfristigen Asylkonzepts, das im Laufe der letzten Monate erarbeitet wurde. „Die verschiedenen Aktivitäten müssen koordiniert werden“, so Petra Demmer, „auch das ist eine Aufgabe der Stadt.“

So gibt es mittlerweile einen Arbeitskreis „Jugendliche Flüchtlinge“, der Angebote zur Freizeitgestaltung im Umlaufe organisiert. Zu Themen wie Bildung, Ausbildung und Arbeit werden derzeit die Projekte verschiedener Organisationen zusammengefasst. Und eine Veranstaltungsreihe widmet sich den Themen Begegnung, Bürgerinformation und Willkommenskultur. Als nächstes wird das Thema „Soziales Wohnen“ auf der Agenda der Stadtverwaltung stehen und weiter voran getrieben.

Besonders viel Geduld bringen aber die Ehrenamtlichen auf: Rund 250 Menschen engagieren sich für Flüchtlinge, unterstützen bei Arbeits- oder Wohnungssuche und helfen auch bei persönlichen Problemen. „Vor den Helfern habe ich größte Hochachtung“, sagt OB Michael Beck. Dies unterstreicht auch Sozialdezernent Mager: „Die Ehrenamtlichen haben selbstlos zahllose Stunden eingebracht und vielen Menschen geholfen.“ Dies war freilich nicht immer einfach: „Die Leute brauchen einen langen Atem“, sagt Pfarrer Jens Junginger. Amtliche

Die Suche nach Arbeit ist eine der schwierigsten Aufgaben. Auch die Stadt Tuttlingen hat daher Praktikumsstellen – wie hier beim Bauhof – angeboten.

Vorgänge sind oft langwierig, und nicht alle Helfer, die während der großen Welle im letzten Sommer einstiegen, sind noch dabei. „Wir haben aber einen sehr harten Kern, der intensiv bei der Sache ist.“

Das Engagement der Bürger hilft aber nicht nur den Flüchtlingen – es wirkt sich auch auf die Stimmung in der Stadt aus: „Die Ehrenamtlichen haben einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass die Lage weiterhin ruhig ist“, betont OB Beck. Denn trotz Sprachproblemen, materieller Not, Enge in den Unterkünften und kulturellen Unterschieden gab es bis jetzt keine großen Konflikte – und auch keine nennenswerten ausländerfeindlichen Tendenzen. „Dass zur flüchtlingsfeindlichen Demo im Juni nur 21 herangekarrte Teilnehmer kamen, spricht auch für den Bürgersinn in unserer Stadt“, so der OB.

Das Info-Telefon

Sie haben Fragen zum Thema Asyl? Benötigen Infos oder möchten wissen, wo und wie Sie helfen können? Dafür gibt es ein Info-Telefon im Rathaus. Immer montags von 14 bis 16 Uhr ist unter (07461) 99-236 Claudia Kreller erreichbar. Mittwochs von 9 bis 11 Uhr ist Petra Demmer unter der (07461) 99-432 zuständig.



Sprachkurse, Praktika oder das Kreativ-Textil-Projekt „Buntgut“ gehören zu den haupt- und ehrenamtlichen Aktivitäten zur Integrationsförderung.

Wie viel Geld bekommt ein Flüchtling?

Wovon lebt ein Flüchtling? Über diese Frage kursieren im Internet die abenteuerlichsten Spekulationen. Die objektiven Zahlen zeigen, dass es deutlich weniger ist, als viele annehmen. Die Sätze hängen vom Status des Flüchtlings ab und können entsprechend variieren. Während der ersten Zeit in Deutschland sind Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen, den sogenannten LEAs oder BEAs, untergebracht. Dort werden sie verpflegt, daher gibt es nur ein Taschengeld von monatlich 143 Euro für Volljährige. Danach kommen Flüchtlingen in sogenannte Gemeinschaftsunterkünfte (GU). Dort müssen sie auch bleiben, so lange ihr Asylverfahren läuft.

Dies trifft auf die meisten der in Tuttlingen lebenden Flüchtlinge zu. Wer in der GU lebt, muss sich komplett selbst versorgen und verköstigen. Ausgezahlt wird dafür ein Betrag der an die Hartz-IV-Sätze angelehnt ist – von unten. Konkret sind es 287 bis 359 Euro, je nachdem, ob ein Flüchtling alleinstehend ist oder in einer Familie lebt. Für Kinder gibt es nach Alter gestaffelte Beträge – für bis zu Sechsjährige zum Beispiel 84 Euro. Die Kosten für die GU bezahlen die Ämter direkt. Sobald er als Asylbewerber anerkannt ist, darf ein Flüchtling eine Privatwohnung beziehen. Sie darf aber nicht teurer sei, als die auf für Hartz-IV-Empfänger geltenden Mietobergrenzen.



Der Terror von Boko Haram trieb Moise Keptchouang zur Flucht aus Kamerun. Nach der Flucht über das Mittelmeer lebt der 27-Jährige seit zehn Monaten in Tuttlingen, innerhalb von sechs Monaten hat er Deutsch gelernt. „Ich habe gute Freunde und viele freundliche Leute getroffen“, sagt er. Aber es gibt auch weniger schöne Erfahrungen: „Ich spüre, dass Leute Angst vor mir haben.“ Im Zug sagen ihm manche Fahrgäste deutlich, dass sie nicht neben ihm sitzen wollen. Hoffnungen macht er sich in beruflicher Hinsicht: In Kamerun war er Student der Mathematik und Physik, jetzt absolviert er ein Praktikum bei der EnBW. Seine Ziele: Eine Ausbildung zum Elektroniker – und die Mutter nach Deutschland in Sicherheit bringen.

Mehrere Verwandte von Hamed Karimi haben die Taliban bereits ermordet. Um an das Grundstück der Familie in der Nähe von Kandahar zu kommen, schreckten die Terroristen vor nichts zurück. Die Karimis flohen aus Afghanistan - zunächst in den Iran, dann nach Europa. Seit Frühjahr lebt der 28-Jährige nun in Tuttlingen und leidet darunter, dass er noch kein Deutsch spricht. Bis jetzt konnte er noch keinen Kurs absolvieren, auf eigene Kosten hat er sich Unterrichtsmaterial besorgt und versucht es im Selbststudium. „In der Kreissporthalle fällt es aber schwer zu lernen. Man hat nie Ruhe und kann sich nicht konzentrieren.“ So schnell wie möglich möchte der EDV-Techniker wieder arbeiten: „Ich will nicht, dass andere Leute denken, wir wären faul.“ Sein anderer Traum: Eine Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können.



Mit Frau und Kindern kam Ahmad Farhad Saffari aus Afghanistan. Auch sie sind vor dem Terror der Taliban geflohen. „Ich kann nicht verstehen, dass es immer wieder heißt, Afghanistan sei sicher“, sagt der 40-Jährige. Zwar gebe es friedliche Orte, aber direkt daneben seien nach wie vor Terroristen an der Macht. „Das ist so, wie wenn es in Tuttlingen sicher wäre, Möhringen und Spaichingen aber in der Hand der Taliban“, sagt er. Der Terror sei alltäglich: „Was in Paris passierte, kommt in Afghanistan täglich vor.“ Bereits fünf Jahre lebt die Familie in Deutschland, drei davon in Tuttlingen. Mehrere Kurse hat Ahmad Farhad Saffari schon absolviert, zurzeit macht er ein Praktikum bei Karl Storz. „Ich will noch besser Deutsch lernen, Arbeit finden und anderen Leuten helfen“, sagt er. Vor allem hofft er, mit seiner Familie in Deutschland bleiben zu können: „Afghanistan ist kein Land, in dem man Kinder großziehen kann.“

Sicherheit des Patienten im Fokus

Endoprothetik-Zentrum erfolgreich rezertifiziert

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Landkreis Tuttlingen wurde erfolgreich als Endoprothetik-Zentrum rezertifiziert. Dieser Erfolg ist der Verdienst aller Mitarbeiter, die sich entsprechend motiviert eingebracht haben. Zwei Tage lang haben unabhängige Fachexperten die Abläufe in der Tuttlinger Klinik auf Herz und Nieren geprüft. Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie hat die sehr strengen Qualitätsanforderungen erneut ohne Abweichungen erfüllt.

In Deutschland werden jährlich über 400.000 künstliche Gelenke eingebaut. Ein Siegel für die qualitativ hochwertige Durchführung dieser Eingriffe stellt die Zertifizierung durch die EndoCert-Initiative dar. „Die Auszeichnung beweist, dass Qualität und die Sicherheit des Patienten bei uns großgeschrieben werden“, so Sascha Sartor, Geschäftsführer des Klinikums.

Die von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOC) ins Leben gerufene Initiative verfolgt das Ziel der Erhöhung von Patientensicherheit und Versorgungsqualität. Zwei externe Prüfer – selbst hochkarätige Operateure und Orthopäden – haben die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie anhand von 22 Qualitätsfaktoren kontrolliert. In allen relevanten Bereichen – wie z.B. der interdisziplinären Organisation der Behandlung, einer intensiven Einbindung des Patienten in seine Behandlung, der erreichten Qualität des Operationsergebnisses und einer engagierte Aus- und Weiterbildung aller beteiligten Berufsgruppen – lieferte das Team um Chefarzt Dr. Matthias Hauger hervorragende Ergebnisse.

Dem Patienten kommt sowohl das hohe Maß an Sicherheit als auch die moderne Ausstattung des Endoprothetik-Zentrums zugute: „Durch die große Anzahl der bei uns durchgeführten Operationen können unsere Patienten von dieser Expertise profitieren“, so Chefarzt Dr. Matthias



Das Team freut sich über die erneute Zertifizierung als Endoprothetik-Zentrum, von links: Ltd. Oberarzt Dr. Dietmar Kuppel, Auditor Dr. Steffen Vennemann, Oberarzt Dr. Ekhard Stegmann, Leiterin QM Irma Heine-Penning, Chefarzt Dr. Matthias Hauger, Oberarzt Dr. Michael Weiser, Auditor Dipl.-Med. Frank Heublein

Hauger. Bei jeder Operation steht einer der drei Haupt-Operateure am Tisch, die von EndoCert aufgrund Ihrer operativen Erfahrung zugelassen wurden. Neben Dr. Matthias Hauger sind das Dr. Dietmar Kuppel und Dr. Ekhard Stegmann und in Zukunft auch Oberarzt Dr. Michael Weiser, der ebenfalls als Haupt-Operateur ausgebildet wurde. „Nach der Operation punkten wir bei den Patienten durch die komfortable Unterbringung im Neubau mit eigenem Sport-raum und der guten Betreuung durch ein hochqualifiziertes Team aus Physiotherapeuten“, ergänzt Dr. Matthias Hauger.

„Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie hat ihr hohes medizinisches Niveau durch die erfolgreiche Re-Zertifizierung als Endoprothetik-Zentrum wieder bescheinigt bekommen“, bestätigt Landrat Stefan Bär. Geht es nach Dr. Matthias Hauger und seinem Team, soll das auch so bleiben. Die Zertifizierung wiederholt sich alle drei Jahre in großer Runde, einmal jährlich findet ein Audit mit strengen Zwischenkontrollen statt.

Hebammensprechstunde

Neues Angebot der Frauenarztpraxis im MVZ Trossingen

Mit einem neuen Angebot erweitert die Frauenarztpraxis des MVZ in Trossingen ihre Leistungen. Frau Petra Stöber bietet ab sofort eine Hebammensprechstunde an. Frau Petra Stöber ist seit über 30 Jahren als Hebamme tätig und arbeitet seit 1998 im Kreißaal des Klinikum Landkreis Tuttlingen. Sie ergänzt das Team rund um die beiden Frauenärztinnen Frau Dr. Stephanie Hermanutz und Frau Natalie Hensler.

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Schwangerschaftsbetreuung durch die beiden Frauenärztinnen können Schwangere ab sofort die Beratung durch die erfahrene Hebamme Petra Stöber in Anspruch nehmen. In einem persönlichen Gespräch können mit ihr alle Fragen zur Geburtsvorbereitung, zur Geburt, zum Stillen und zur Nachsorge geklärt werden.

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Stöber und sind sehr glücklich darüber, dass wir mit ihr eine so erfahrene Hebamme für unsere Praxis gewinnen konnten, die unser Team und unser Leistungsangebot bereichert. So können wir die Rundumversorgung ganz im Sinne der Schwangeren und frischgebackenen Mütter ausbauen“, so das Team der Frauenarztpraxis.



Personalleiter Oliver Butsch gratuliert Hebamme Petra Stöber zur neuen Zusammenarbeit.

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Fr, 15. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

MATTHIAS RAPP

Eine 12-String-Westerngitarre, eine „klassische Rockröhre“, eine One-Man-Show, die Spaß bringt!

Fr, 15. Juli, 20.00 Uhr, Ruine auf dem Honberg

WIRTZ – „Auf die Plätze, fertig, los“

Alternative-Rocker Wirtz liefert ehrliche Emotionen und deutschsprachigen Rock in einer etwas härteren Gangart.

Sa, 16. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

CRISCHA

2014 erschien sein Debutalbum, jetzt feiert der Tuttlinger Lokalmatador seine Festivalpremiere auf dem Honberg.

Sa, 16. Juli, 20.00 Uhr, Ruine auf dem Honberg

IRIE RÉVOLTÉS und FRITTENBUDE

Irie Révoltés liefern den Sound für die Wohlfühl-Revolute. Mit einem Mix aus Techno, Rave und Rap kommt Frittenbude ins Festivalzelt.

So, 17. Juli, 11.00 Uhr, Ruine auf dem Honberg

FRÜHSCHOPPEN BLUE BIRDS OF PARADISE

Die Formation aus Konstanz begeistert mit erstklassigem Dixieland New Orleans'scher Prägung.

So, 17. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

LIKE SNOW

Zwischen erdigem Folk Rock, melodiegetränkten Psychedelic Pop und rauem Alternative Rock ist die Musik der 2012 gegründeten Formation angesiedelt.

So, 17. Juli, 20.00 Uhr, Ruine auf dem Honberg

CHRIS NORMAN – „Live 2016“

40 Jahre nach seinen ersten Welthits mit Smokie meldet sich eine der charismatischsten Stimmen des Pop zurück: Chris Norman

Mo, 18. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

CR's OLD SCHOOL

Einfach gute Rock-Songs – akustisch, unplugged, ehrlich, handgemacht

Di, 19. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

AXEL DEYDA

Eine außergewöhnliche Stimme und eine Gitarre ergeben ein intensives unplugged-Erlebnis und eine spannende Reise durch die moderne Musikgeschichte.

Mi, 20. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

BOWMORE ROCK'N'BLUES DESASTER

Die Tuttlinger „All Star Band“, bestehend aus Gitarrist Bernie Gail, Bassist Thomas Klatt, Gitarrist Marc Buschle und Drummer Florian Veit, heizt mit Rock- und Blues-Klassikern ein.

Do, 21. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

AARON ROSENFELDER

Freiheit. Liebe. Fortschritt. Das sind die Themen, die den 23-jährigen Singer/Songwriter aus St. Georgen beim Schreiben beflügeln. Seine Musik? Eine Mischung aus Clueso und Gregor Meyle.

Fr, 22. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

SOUNDSTORM

Soundstorm, mittlerweile Stammgäste auf dem Honberg, bieten vielstimmigen Gesang und ein breitgefächertes Repertoire mit Songs der 70er und 80er Jahre.

Kulturfreunde sind die glücklicheren Menschen

Die besten Events zum günstigsten Preis

Kulturfreunde sind die glücklicheren Menschen – das belegt eine neue wissenschaftliche Studie, in der Forscher des „Centre For Performance Science“ am Royal College of Music in London nachweisen konnten, dass Konzertbesuche gegen Stress helfen. Die Wissenschaftler stellten fest, dass bei ihren Probanden nach dem Konzertbesuch die Konzentration der Stress-Hormone Cortisol und Cortison im Blut deutlich geringer war als vorher. „Das ist ein erster, vorläufiger Beweis dafür, dass der Besuch eines kulturellen Events eine Auswirkung auf das Hormonsystem haben kann“, so die Leiterin der Studie, Daisy Fancourt. Kulturgenuss tut also gut – Körper und Seele.

Gute Gründe also für ein Abonnement der Stadthalle Tuttlingen: Aus einer Fülle spannender Angebote haben die Programmverantwortlichen der Tuttlinger Hallen mit Bedacht und feinem Gespür für Qualität und Geschmack „ihres“ Publikums über 50 sehr unterschiedliche Veranstaltungen ausgewählt und eingekauft, die sie nun bis Juni 2017 auf die Stadthallenbühne bringen werden. Das Programm 2016/17 steckt voller ganz herausragender Momente. Es bringt namhafte Gäste, großartige Ensembles, erstklassige Bühnen, bekannte Namen und sogar Weltstars nach Tuttlingen, für die man sonst weite Wege auf sich nehmen müsste. Und es besticht durch seine Breite, die von Klassik bis Kabarett, von Oper bis Musical und von Literatur bis Comedy reicht. Die Stadthalle scheut sich nicht davor, neben großer Kunst auch auf (gut gemachte) leichte Unterhaltung zu setzen. Kaum einer, der da nicht sein Angebot findet...

Und mit einem Abonnement lässt sich kräftig sparen: Satte 40% weniger als beim Kauf der Einzelkarten zahlt, wer sich für eine der festen Aboreihen (Konzert, Theater oder neu: KonzertPlus und Literatur) entscheidet. Für faszinierende Konzerterlebnisse stehen klangvolle Namen wie Lise de la Salle, Bernd Glemser, Felix Klierer oder Alena Baeva, oder international begehrte Ensembles wie die Stuttgarter Philharmoniker, Calmus oder die Württembergische Kammerphilharmonie. Sechs Theaterabende bringen einige der besten Bühnen Deutschlands (u.a. das Ensemble Familie Flöz), hochkarätige SchauspielerInnen wie „Tatort“-Star Ulrike Folkerts und spannende Stoffe wie Ferdinand von Schirachs Theaterdebüt „Terror“ oder die preisgekrönte Kino-Adaption „Ziemlich beste Freunde“. Und am Literaturabo werden nicht nur Vielleser Freude haben. Alle Festabos sind übertragbar und bieten



Flüchtlinge im Honberg-Team

Rund 440 Flüchtlinge leben derzeit in Tuttlingen. Einer davon ist Omar Williams. Er ist 28 Jahre alt und seit einem Jahr in Deutschland. Der gelernte Schreiner hat in seinem Heimatland Gambia keine Zukunft mehr für sich gesehen und ist geflohen. Genau wie Abubacarr Janneh, der gerade einmal 19 Jahre alt ist. Seit Anfang Juli arbeiten die beiden Männer im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsverhältnisses bei den Tuttlinger



Preisermäßigungen bei weiteren Besuchen während der Spielzeit. Daneben bietet das Wahlabo (mit immer noch 30% Preisvorteil) die Möglichkeit, selbst Programmplaner zu spielen und aus dem Gesamtprogramm eine individuelle Auswahl zu treffen. Da darf das Familienmusical „Der kleine Prinz“ neben Starcomedian Rüdiger Hoffmann oder dem Konzertabend mit Pippo Pollina und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen stehen. Weil es für diverse Veranstaltungen nur eine limitierte Anzahl von Abo-Plätzen gibt, lohnt es sich, möglichst früh zu buchen. Bei der Auswahl hilft entweder das Team der Ticketbox der Tuttlinger Hallen oder die Lektüre des Programmbuchs 2016/17: Auf 84 Seiten, aufwändig gestaltet, stellt es 52 Veranstaltungen vor, für die sich Abonnenten – lange bevor der Freiverkauf beginnt – die besten Plätze sichern können.



Übrigens: Das Programmbuch 2016/17 der Tuttlinger Hallen erhalten Sie in der Ticketbox, Königstr. 13. Die 5,- Euro-Schutzgebühr fürs Programmbuch wird beim Kauf eines Abos voll angerechnet. Noch ein guter Grund, ab Herbst zu den Stammkunden der Stadthalle Tuttlingen zu gehören.



Hallen; aktuell unterstützen Sie das Team bei den Aufbauarbeiten für das Festival Honbergsommer. „Als öffentlicher Arbeitgeber sehen wir uns besonders in der Pflicht, einen kleinen, sichtbaren Beitrag zur Integration zu leisten. Und wie könnte dieser besser gelingen als durch die tägliche Zusammenarbeit? Wir sind froh, die beiden tüchtigen jungen Männer in der Honberg-Crew dabei zu haben“, so Michael Baur, Geschäftsführer der Tuttlinger Hallen. Während des Festivals werden Williams und Janneh außerdem für Shuttledienst, Bestuhlung und Auf- sowie Abbau eingesetzt. Damit leisten sie als Teil der gesamten Honberg-Crew nicht nur einen wichtigen Beitrag für Ihr Festivalvergnügen, sondern auch zu ihrer eigenen Integration.

Fr, 22. Juli, 20.00 Uhr, Ruine auf dem Honberg

SALTATIO MORTIS und LETZTE INSTANZ

Die „schwärzeste Nacht des Jahres“ mit einem Double-Headliner-Konzert zweier angesagter Szene-Bands

Sa, 23. Juli, 18.45 Uhr, Ruine auf dem Honberg, Biergarten

MÄX.M

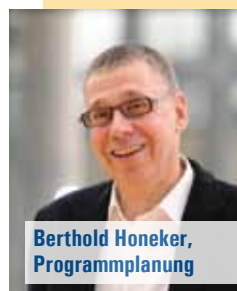
Das Rockquartett aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis spielt eigene Songs, die in die Beine und dank deutscher Texte auch in den Kopf gehen.

So, 24. Juli, 11.00 Uhr, Ruine auf dem Honberg

FRÜHSCHOPPEN MAGIC ACOUSTIC GUITARS

Die beiden exzellenten Gitarristen Matthias Waßer und Roland Palatzky spielen, verstärkt durch Sandro Gulino am Kontrabass, ihre Flamenco und Latin-inspirierten Stücke und Coverversionen.

Was schauen Sie sich an?



Berthold Honeker,
Programplanung

Mein Tipp: Der Start in die neue Kleinkunst-Saison am 30. September mit Tobias Mann! Kaum jemand mischt so gekonnt und ohne sich um Abgrenzungen zu kümmern Comedy, Kabarett und Musik, kaum einer denkt schneller und präziser und ist zugleich wunderbar unterhaltsam! So ganz nebenbei

gewann Tobias Mann fast alle großen Kleinkunstpreise und hat ab 15. September zusammen mit Christoph Sieber eine neue politische Late-Night-Show im ZDF. Die Presse schreibt: „Ein potenzieller Nachfolger für Dieter Hildebrandt und Matthias Beltz.“



Christof 'Stiefel' Manz,
Stiefels Buchladen

Ganz besonders freue ich mich auf die Eröffnungslesung zum Tuttlinger Literaturherbst am 5. Oktober mit Christine Westermann. Die Grimme-Preisträgerin ist durch ihre Bücher-sendungen schon lange eine warmherzige (Buch-) Ratgeberin, charmant und klug. Bezeichnend ihre Beschreibung: „Nein, es ist kein Ratgeber-

Buch geworden. Ich hüte mich schlaue Ratschläge zu geben. Ich habe nämlich selbst keine allgemeingültigen Antworten, wie man das am besten mit dem Leben und dem Älterwerden hinkriegt. Aber eines ist mir klar geworden: Da geht noch was.“ Aber hallo...

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 / 910 996

Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo - Do 10:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

Fr 09:00 - 18:00 Uhr (durchgehend)

Sa 10:00 - 12:30 Uhr

Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de

Kurz berichtet

Bernhard Buschle verabschiedet



Bernhard Buschle, langjähriger Leiter des Fachbereichs Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Forst, wurde in den Ruhestand verabschiedet. „Sie sind eine Institution im Rathaus“, dankte OB Michael Beck. Buschle war er seit 1993 bei der Stadt Tuttlingen beschäftigt.

Vereine: Zuschüsse beantragen!

Der Gemeinderat gewährt auch in diesem Jahr Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 10% für Vereine. Anträge müssen fristgerecht bis 23. September eingereicht werden. Der Gesamtbetrag der Investitionskostenzuschüsse ist auf 28.150,- Euro begrenzt. Reicht dieser Betrag für die beantragten Investitionssummen nicht aus, verringert sich der Fördersatz entsprechend.

Gewinnen mit „Heiß auf Lesen“

Auch in diesem Sommer gibt es die Leseclub-Aktion „Heiß auf Lesen“ der Stadtbibliothek, zu der sich alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen ab 15.7. in der Stadtbibliothek in der Schulstr. 6 anmelden können. Teilnehmer erhalten einen Clubausweis und einen Club-Bändel. Damit können über 300 neue „Heiß auf Lesen“-Bücher ausgeliehen werden. Wer bis zum 2.9. mindestens drei Bücher liest und in der Bibliothek vorstellt, kann gewinnen. Bei der Abschlussparty am 9.9. werden Freikarten für's Kino, Gutscheine für die Eisdielen, Selfie-Sticks, ein Friseurbesuch und unter allen landesweiten Teilnehmern sogar ein Besuch im Europapark in Rust verlost.



Das Deutsche Sportabzeichen liegt im Trend

Das Deutsche Sportabzeichen ist die höchste Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes außerhalb des Wettkampfsports. Es wird für vielseitige und überdurchschnittliche körperliche Leistungen verliehen.

In den Disziplinen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination müssen jeweils eine Übung erfolgreich absolviert werden. Kugelstoßen, Weitsprung, 100 Meter Lauf, Seilspringen ... das sind nur einige der vielen Sportarten, in denen das Abzeichen abgenommen wird.

Jeder kann versuchen die Medaille mit Ordencharakter zu erlangen. 6 Jahre sollten die jüngsten Anwärtler sein. Die Grenze nach oben ist offen: 98 Jahre alt war Helmut Kraschinski aus Berlin, als er zum letzten Mal das Sportabzeichen mit der 46. Wiederholung ablegte.

Ute Alt aus Tuttlingen hat dieses Jahr zum 39. Mal das Sportabzeichen abgelegt. Sie gehört zum Team BKK Aesculap, das in Kooperation mit dem Schneeschuhverein das Abnehmen des Sportabzeichens ermöglicht. Seit 2005 können Versicherte der BKK Aesculap Ihr Können unter Beweis stellen. Da das Donaustadion grundlegend saniert wird, werden ab 20. Juli die Leistungen für „das Deutsche Sportabzeichen“ in der Sport-Anlage „Umläufle“ abgenommen. Ute Alt und Klaus Steinhilper von Aesculap, sowie Charlotte Deutschkämmer und Henno Alles vom Schneeschuhverein stehen jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr bereit, nehmen den Sportlern ihre Leistungen ab und beurkunden sie. Sollte in der einen oder anderen Disziplin noch Trainingsbedarf vorhanden sein, besteht die Möglichkeit weiter zu üben. Trainieren muss hier keiner alleine! Wer mehr Spaß am Training in der Gruppe hat, kann Kollegen, Familie oder Freunde zum gemeinsamen Üben einladen.

Die Abnahme der Leistungen findet dieses Jahr ab dem 20. Juli im Umläufle statt, die letzte Abnahme ist am Mittwoch, 28. September.



Eine provisorische Brücke ans südliche Donauufer ermöglichte ungewöhnliche Perspektiven.

Brückenschlag über die Donau Möhringer Ortsrundgang regt Phantasien an

Mehr Lebens- und Wohnqualität für Möhringen ist das Ziel einer Zukunftskonferenz am Mittwoch, den 20. Juli. Welche Themen dabei zur Sprache kommen könnten, wurde diese Woche bei einem Ortsrundgang deutlich.

Einen direkten Weg über die Donau gibt es (noch) nicht, die Wiesen vis à vis des Angerparks sind für Fußgänger kaum erreichbar, obwohl hier Platz für ein naturnahes Naherholungsgebiet wäre. Für Sitzgelegenheiten und Uferzugänge, für Donau-Spazierwege, für Wegverbindungen über die Donau und die B 311 in Richtung Gänsäcker, Witthoh und Donauversickerung. Rund 30 Interessierte machten sich während des Ortsrundganges Gedanken über die Visionen der Planer. „Auch wenn wir nur einen Teil davon umsetzen, gewinnt Möhringen spürbar“, sagt Ortsvorsteher Herwig Klingenstein. Der Spaziergang war das Vorprogramm zu einer Zukunftswerkstatt in der Angerhalle, die Ideen fürs Städtle diskutiert. Es geht um Wohnraum ebenso wie um Freizeitmöglichkeiten oder Landschaftsgestaltung. „Wir dürfen die künftige Entwicklung von Möhringen nicht auf die Gänsäcker-Erweiterung reduzieren“, sagt OB Michael Beck. Parallel müsse man sich Gedanken machen, wie Möhringen als Wohnort attraktiv bleibe.

INFO: Anmeldung zur Zukunftskonferenz am 20. Juli man sich unter 07462 / 9482-0 oder rathaus.moehringen@tuttlingen.de

Tuttlingen ehrt Sopranistin Marlis Petersen

Marlis Petersen ist Trägerin des Kulturpreises 2016. OB Michael Beck würdigte die Sopranistin im Burghof auf dem Honberg als musikalische Botschafterin der Stadt.

Sie wurde dreimal Opernsängerin des Jahres. Ihr Portrait hängt in der Metropolitan Opera in New York neben Plácido Domingo und Maria Callas. Ihre CDs werden weltweit verkauft, und in zahlreichen Opernhäusern der Welt gastiert sie regelmäßig. Die außergewöhnliche musikalische Karriere von Marlis Petersen nahm aber in Tuttlingen ihren Anfang: Als Schülerin der Musikschule, als Gymnasiastin am IKG, als Sängerin im Gallus-Chor.

Weltstar ohne Allüren

Begonnen hatte die Feierstunde im Burghof des Honbergs mit einer Überraschung: Der Pianist Stephan Matthias Lademann und der Tenor Matthias Klink, langjährige Musikerfreunde von Marlis Petersen, eröffneten den Abend. Die Geehrte war mehr als verblüfft – sie vermutete die Kollegen auf einer Konzertreise. Eine weitere Überraschung für Petersen: Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler vom Abi-Jahrgang 1987 gaben ebenfalls ein virtuos improvisiertes Ständchen zum Besten.

„In Tuttlingen entdeckten Sie Ihre Liebe zur Musik – und Ihr Talent wurde entdeckt.“ Wichtige Rollen spielten hierbei unter anderem Siegfried Burger als langjähriger Leiter des Gallus-Chors sowie ihr Klavierlehrer Horst Weiss. Nach dem Abitur studierte Petersen an der Musikhochschule Stuttgart, ihr erstes Engagement als Opernsängerin hatte sie an den Städtischen Bühnen Nürnberg. In den großen Opernhäusern in Wien und Berlin trat sie ebenso auf wie in New York und Philadelphia. Ihre Paraderolle wurde die Lulu in der gleichnamigen Oper von Alban Berg. Ihr Repertoire reicht vom Barock bis zur Zeitgenössischen Musik. Als „Ausnahmetalent“ würdigte Beck die Geehrte, als „Weltstar ohne Allüren, wir sind stolz auf Sie.“ Dr.



Hans Roll erinnerte bei der Feier am Freitag an die Vielzahl berühmter Dirigenten, mit denen Marlis Petersen schon zusammen gearbeitet hat – von Sir Simon Rattle bis Nikolaus Harnoncourt. Sie sei „sehr dankbar über diese Auszeichnung meiner Stadt“, erklärte Marlis Petersen, „ohne Tuttlingen wäre ich nicht gewachsen und auch nicht groß geworden.“

■ The soprano Marlis Petersen has received the cultural award of the city. The artist, who has engagements all over the world, raised in Tuttlingen. Lord Mayor Michael Beck has honoured her as a „worldstar without preciousness. We are proud of her.“

Zustimmung für IFC-Pläne Baubeginn für November geplant

Im November sollen die Bauarbeiten am Innovations- und Forschungs-Centrum (IFC) der Hochschule beginnen. Der Gemeinderat stimmte den Entwürfen des Büros RSE zu und gab die Detailplanung für den viergeschossigen Bau in Auftrag.



Als „monolithischen Baukörper, der eine kräftige Position einnimmt“, bezeichnete Architekt Martin Hornburg seinen Entwurf, der das frühere Katharinenheim-Areal prägen wird. Gemeinsam mit dem zukünftigen Union-Areal wird das IFC dem Quartier am Fuß des Honbergs ein neues Gesicht verleihen. Knapp 10 Millionen Euro wird das IFC kosten – je 2,1 Millionen Euro tragen Stadt und Landkreis, den Rest bezahlen die EU und das Land aus Mitteln des RegioWin-Projektes. Der Baubeginn ist für November vorgesehen, Ende April 2018 soll das IFC bezogen werden.

Info-Termin: Torhaus Nordstadt/Thiergarten

Am Dienstag, 26. Juli, ab 19.00 lädt die Stadt interessierte Bürger ein, sich über die Entwürfe für das Torhaus und die weitere Entwicklung von Thiergarten zu informieren.



Im Kommunikationszentrum von Mutpol, Im Steinigen Tal 10/1 wird Preisträger Höniger von der Werkgemeinschaft HHK aus Stuttgart seinen Entwurf erläutern. Die Moderation wird Preisrichter Grünenwald aus Karlsruhe übernehmen. Der Entwurf von HHK war im Rahmen eines Wettbewerbs als einer von vier Beiträgen ausgewählt worden. Ab 19.00 Uhr können die Pläne besichtigt werden, ab 20.00 Uhr werden sie öffentlich erläutert. Eine Diskussions- und Fragerunde schließt sich an.

Stadtwerke Tuttlingen im Blickpunkt

Stadtwerke liefern Lebensqualität und Badespaß für die ganze Familie

Das Wochenende steht vor der Tür - der kleine Paul und seine Schwester Nina überlegen, was die Familie gemeinsam unternehmen wird. „Das Wetter wird spitze“, meint Nina und winkt mit ihrer Schwimmbrille. „Super Idee, wir gehen ins Tuttlinger Freibad“, freut sich Papa Jürgen. „Dann packt die Badetaschen und denkt an die Sonnenmilch“, fügt Mama Birgit hinzu. Paul stürmt sofort in sein Zimmer und holt seinen Bagger für den Kinder-Matschplatz. Im Freibad angekommen zückt Papa Jürgen stolz die Familien Saisonkarte und freut sich über das Familienangebot der Tuttlinger Bäder GmbH. Ganz egal ob im TuWass mit der Familienkarte, oder im Freibad mit der Saisonkarte: „Badespaß für die ganze Familie muss nicht teuer sein“, bestätigt Bäderleiter Hans Stechhammer. „Es gibt im TuWass viele tolle Angebote für Groß und Klein: Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Käpt'n TuWass Events für Entdecker, Kindergeburtstag feiern im TuWass, Aqua-Schwangerschaftsgymnastik und Rückbildung, Babyschwimmen und vieles mehr.“ Im Freibad zeigt Nina ihren Eltern, wie gut sie im TuWass schwimmen und tauchen gelernt hat. In der Zwischenzeit freut sich Paul darauf, zusammen mit Papa von der Wellenrutsche ins kühle Nass zu rutschen. Mama Birgit hat nun mal Zeit für sich, genießt ihr Lieblingseis und lässt dabei auf der großen Liegewiese die Seele baumeln. Auf der großzügigen Sonnenterrasse knuspert Papa Jürgen mit seinen Kindern Hähnchen-Nuggets und goldbraune Pommes. Die Sonne scheint, die Kinderaugen strahlen – ein perfekter Familientag! Zum Abschluss spielt die Familie noch ein Match auf dem Volleyballfeld und freut sich schon auf das nächste Wochenende. Denn am Sonntag 17. Juli 2016 ist das Freibadfest mit vielen Überraschungen: Kinderschminken, Wasser- & Landspiele – vorbeischaun lohnt sich!



Neue Bewegungswelle-Kurse im TuWass:

Babyschwimmen, Start Di 23.8.16, 9 Uhr

Aqua-Fit mit Baby, Start Di 23.8.16, 10 Uhr

Aqua-Schwangerschaftsrückbildung, Start Di 23.8.16, 11 Uhr

Aqua-Schwangerschaftsgymnastik, Start Do 25.8.16, 9 Uhr

Aqua-Minis, Start Do 25.8.16, 11 Uhr

Jetzt anmelden unter www.tuwass.de, bewegungswelle@tuwass.de
oder Tel. 07461 / 96655-66



Energiespartipp
Geschirrspülmaschine nur
voll beladen einschalten.

Ein Gesicht der SWT: **Jens Braunersreuther**, ein Kundenservicemitarbeiter mit Charme. Stadtwerke Kunden kennen ihn aus der SWT-Infobar. Seine Freizeit genießt er mit seiner Familie und Freunden. Das Angeln mit seinem Vater bereitet ihm viel Freude. Außerdem tüftelt er gerne an Computern und repariert sie wieder.

Preise Familienangebote:

TuWass Familienkarte Bad: Familien und Alleinerziehende (bis 4 zahlende Personen) mit Nachweis: 3 Stunden 22,00 EUR. Zeit-Verlängerung: Die Nachzahlung beträgt 3,50 EUR je halbe Stunde und umfasst alle Personen, die mit dem Familientarif das Bad betreten haben.

Freibad Familien Saisonkarte: Zwei Erwachsene + beliebig viele Kinder bis 17 Jahren mit Nachweis 150,00 EUR

Die Genusswelle: **Massage-Special** Juli: Holunder-Bergamotte-Massage, August: Kokos-Minze-Massage

Veranstaltungs-Tipp:

Freibadfest So 17. Juli, 11-16 Uhr, Freibad

Schon gewusst?

Von Mo. 11.07. bis Mi. 27.07.2016 ist das TuWass aufgrund von Revisionsarbeiten geschlossen.



Impressionen vom Jubiläumswochenende



Wir bedanken uns bei allen,
die zum Gelingen des Festes
in Wöhrden beigetragen haben.

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen



Wie jedes Jahr war das Helferteam der CDU-Fraktion an einem Marathon-Verpflegungsstand des sportlichen Großereignisses „run & fun“ im Einsatz. Unser Stand lag aufgrund der geänderten Streckenführung nicht beim Kloster in Beuron, sondern in der Dr. Karl-Storz-Straße. Unterstützt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fa. KARL STORZ trafen wir uns schon früh morgens zum Aufbau. Bald schon hieß es: „Apfelschorle! Wasser! Iso!“ Die Läuferinnen und Läufer wurden lautstark auf die Angebote aufmerksam gemacht. Organisatorin Fabia Koloczek pendelte zwischen unserem Stand und dem von ihr betreuten Verpflegungszelt auf dem Festplatz hin und her und unterstützte das Team. Als der letzte Läufer durch und der Stand kurz vor dem Wolkenbruch abgebaut war, waren wir



uns alle einig, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sein werden. Vor allem aber auch: Großer Respekt vor den Organisatoren und den herausragenden Leistungen der Läuferinnen und Läufer.

CDU-Fraktion besucht KLS Martin WORLD

Das neue Schulungs- und Ausstellungszentrum der KLS Martin Group war Ziel eines weiteren Vor-Ort-Termins der CDU-Fraktion bei Tuttlinger Unternehmen. Bei seiner Begrüßung stellte der geschäftsführende Gesellschafter, Karl Leibinger, das mit modernsten Schulungs- und Kommunikationseinrichtungen ausgestattete Gebäude vor. Nach fast zweijähriger Bauzeit bieten die 1.500 qm im 10 Mio. teuren Neubau beste Voraussetzungen für eine optimale Schulung und Wissensvermittlung von Ärzten, Pflegepersonal, Hygieneverantwortlichen, Kunden und natürlich für die eigenen Mitarbeiter. Das Herzstück ist der 100 Personen fassende Hörsaal, der weltweite Videokonferenzen und Live-OPs erlaubt. Ein komplett eingerichteter OP, zwei Workshop-Räume und eine komplette Reinigungs- und Sterilisationseinrichtung runden die Aus- und Weiterbildungseinrichtungen ab. Besonders beeindruckte die Fraktionsmitglieder die Vielfalt der Produkte im Ausstellungsbereich, die KLS Martin weltweit vertreibt, angefangen vom Skalpell über Implantate bis hin zur Laser- und Elektromedizin. Fraktionsvorsitzender Dr. Hans Roll dankte Karl Leibinger ausdrücklich für dieses Engagement und das eindrucksvolle Bekenntnis der KLS Martin Group zum Standort Tuttlingen und der Region.



Daimlers Stern leuchtet über Landkreis Tuttlingen

Das Maß der Zustimmung zur Ansiedlung des Daimler Prüf- und Technologiezentrums auf dem Gelände des mittlerweile aufgelösten Bundeswehrstandorts Immendingen überraschte. Dies stellte Dr. Lothar Ulsamer, der für das Projekt verantwortliche Koordinator, beim Besuch einer SPD-Delegation aus Tuttlingen heraus. Wo andernorts der jahrelange Versuch, für das Prüfzentrum eine geeignete Fläche zu finden, auf massive Widerstände stieß, was wegen des Flächenbedarfs und der erforderlichen Eingriffe in Natur und Umwelt nicht verwundert, standen in Immendingen die Türen dagegen weit offen: die Folgenutzung des Geländes samt Kaserne durch Daimler wurde von vielen Seiten kräftig befördert. Zu der bislang überaus erfolgreichen Konversion sind die Immendinger zu beglückwünschen. Bei der Besichtigung des Baugeländes stellte sich bei manchem Besucher doch ein gewisses Unbehagen ein: gewaltige Erdbewegungen verändern die gewachsene Topographie, die verschiedenen Teststrecken erfordern großflächige Versiegelungen und die durch den Fahrbetrieb ausgelösten Emissionen lassen sich nur erahnen. Klaus Cerny, SPD-Stadtrat und bis vor kurzem als Leiter der örtlichen Forstbehörde mit dem Daimler Pro-



SPD-Stadtrat Klaus Cerny erläutert Ausgleichsmaßnahmen

jekt beruflich befasst, sieht trotz strenger Bauvorschriften und der umfangreichen Ausgleichsmaßnahmen auch Risiken. Der Verlust von über 150 Hektar Waldfläche als Wasserspeicher kann auch mit besserer wassertechnischer Ingenieurkunst bei Starkniederschlägen nur bedingt ausgeglichen werden, befürchtet er. Die SPD-Delegation ist sich bei aller Sympathie für das Vorhaben einig, dass eine dauerhaft kritische Begleitung des Projekts unabdingbar ist. Angesichts der Größenordnung und Ausstrahlung spricht sich Klaus Cerny für eine breite regionale Verankerung des Daimler-PTZ aus.



Der Leitsatz: „In Tuttlingen leben Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts mit unterschiedlicher Herkunft, vielen Nationalitäten und Religionen auf der Basis der demokratischen Ordnung und der Achtung der Menschenrechte zusammen. Dieses Miteinander der Kulturen soll geprägt sein von gegenseitiger Offenheit und von Verständnis füreinander, mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe am Stadtgeschehen in guter Nachbarschaft und Toleranz, unabhängig von der sozialen

Herkunft. Unsere Stadt entwickelt sich familienfreundlich und generationengerecht weiter“ beinhaltet alles Wesentliche zur Integration unserer ausländischen Mitbürger. Integration muss gelebt werden. Deshalb setzen wir freidemokratischen Stadträte uns persönlich ein, z.B. als Gründungsmitglied im Arbeitskreis Moscheebau, als Ideengeber für den heutigen Standort und jüngst als Mitglied des Förderkreises mit der Bereitstellung einer eigenen SmartphoneApp für Spenden.





Integration ist kein Selbstläufer

Die Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz stellt sich hinter die Ziele der Initiative Internationale Begegnung und begrüßt es, dass Martina Gröne, Uwe Schwartzkopf und Hans-Martin Schwarz bereits zum 12. Mal das Begegnungsfest auf dem Schulhof der Karlschule als konkreten Integrationsbeitrag ehrenamtlich organisierten. In Tuttlingen leben rund 30 % der Einwohner(innen) mit Migrationshintergrund. Es ist unser Anliegen, diesen erheblichen Teil der Bevölkerung angemessen zu berücksichtigen. Wir stehen für ein tolerantes und buntes Tuttlingen, in dem Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Traditionen offen füreinander sind: Nicht Abgrenzung, sondern voneinander Lernen ist die Voraussetzung, um das Handeln des jeweils anderen zu verstehen und Missverständnissen vorzubeugen.

Die LBU steht für ein breites Angebot an Sprach- und Integrationskursen für Kinder und Erwachsene in Tuttlingen. Kleinkinder müssen bereits im Kindergartenalter flächendeckend in der deutschen Sprache geschult werden. Insbesondere zugewanderte Frauen sollen Lern- und Sprachmöglichkeiten als Teil der Integration angeboten bekommen.

Herkunft und mangelnde Sprachkenntnisse dürfen einen Schulabschluss oder eine Ausbildung nicht unmöglich machen. Dies ist Voraussetzung, Arbeit und zu finden und Wohlstand zu erlangen. Integration muss organisiert werden, sie geschieht nicht von selbst. Für die Flüchtlinge und Asylbewerber in Tuttlingen wünschen wir, dass sie nicht am Rande unserer Gesellschaft leben. Wir sollten alles tun, um Geflüchtete vor Ausgrenzung zu bewahren. Die Schaffung von dezentralen Unterkünften mit Anschlussunterbringung ist nun besonders wichtig.

Beim 12. Begegnungsfest standen die Fluchtursachen im Fokus: Im letzten Jahr sind über 1 Mio. Flüchtlinge über das Meer nach Griechenland, Italien oder Spanien gelangt. Viele haben das rettende Ufer nicht erreicht. Geflüchtete sind in ihren Herkunftsländern Armut, Gewalt und Analphabetentum ausgesetzt: Unterdrückung von Menschen einer bestimmten sexuellen Orientierung, einer anderen Religionszugehörigkeit oder politischer Anschauung führen zu Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit. Die Demokratisierung in den Herkunftsländern sowie faire Handelsbedingungen sind uns wichtig.

Freie Wähler

Lokal – Regional – Optimal

Beim vierteljährlich stattfindenden Quartaltreff „Freie Wähler vor Ort“ besuchten die Rathausfraktion der Freien Wähler Roland Henke, Till Haendle und Michael Meihack zusammen mit der Kreistagsfraktion und Freien Wähler im Kreisverband Tuttlingen das Freilichtmuseum in Neuhausen ob Eck. Die regelmäßigen Quartaltreffs dienen dem Zweck, sich direkt und vor Ort umfassend über aktuelle wie wichtige kommunale Themen des Landkreises und der Stadt zu informieren, auszutauschen und dabei mit den betreffenden Personen ins Gespräch zu kommen.

Die Visite des Freilichtmuseums stand dieses Mal auf der Tagesordnung. Die rund 30

Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von der Leiterin der Einrichtung, Frau Almut Grüner, in Empfang genommen und zunächst durch das Museum geführt. Vor knapp 30 Jahren ist das Freilichtmuseum eröffnet worden und kann mittlerweile auf eine großartige Erfolgsgeschichte zurückblicken. In insgesamt 25 historischen Gebäuden werden hier in aller Ausführlichkeit und sehr eindrucksvoll die ländliche Geschichte der Region, wie auch das Leben unserer Vorfahren gezeigt. Seit 1988 haben im Schnitt pro Jahr über 90.000 Menschen das Freilichtmuseum besucht; was bis heute einer Besucherzahl von knapp 2,5 Millionen entspricht. Im Anschluss an die Führung versammelte man sich in der Museumsgaststätte „Ochsen“, wo Almut Grüner in einem sehr interessanten Vortrag die Anfänge der Einrichtung, die inhaltliche und thematische

Weiterentwicklung, sowie auch die künftige strategische Ausrichtung des Freilichtmuseums darstellte. Hierbei sprach sie vor allem den in der Entstehung begriffenen hochmodernen Kinderspielfeld im Geländeinneren, sowie die Notwendigkeit eines neuen Eingangsgebäudes an. Daran anknüpfend entspannte sich eine rege und lebhaft Diskus-sion, in der immer wieder der guten Arbeit des Museumsteams Respekt und Anerkennung gezollt wurde.

Der Besuch des Freilichtmuseums in Neuhausen war der erste Termin, den die Fraktion bei Ihrer Informationstour zu den kulturellen Angeboten rund um und in Tuttlingen absolvierte. Tuttlingen bietet ein reichhaltiges Angebot, was für die Infrastruktur einen bedeutenden Vorteil bietet. Speziell auch in Hinblick auf die Attraktivität für Stellenausschreibungen in der heimischen Wirtschaft.



Thorsten Maier, Stadtrat

TUTTLINGER LISTE: 7-stöckiges „Torhaus“ in Thiergarten wäre Torheit

Wir wollen mehr Bauwillige und Investitionen im Bausektor, deshalb geht Vertrauensschutz für Hauslebauer vor: Wer sich auf Jahrzehnte verschuldet um den Traum vom eigenen Heim zu ermöglichen, darf sich darauf verlassen, dass Festsetzungen in städtischen Bebauungsplänen auch dann noch gelten, wenn mächtige Wohnungsbaugesellschaften wie die Tuttlinger Wohnbau Interesse an einem städtischen Grundstück zeigen. Die rechtlich zulässigen fünf Stockwerke in Thiergarten sind daher unseres Erachtens vollkommen ausreichend.



BETTINA VAN HAAREN

Waldwasen durchlöchert



Ungewohnte Blicke auf den Menschen gibt es ab Freitag, den 22. Juli, in der Galerie der Stadt Tuttlingen zu sehen. Die in Krefeld geborene Künstlerin Bettina van Haaren präsentiert in ihrer Malerei Partien des menschlichen Körpers in ungewohnten Zusammenstellungen: Sie kombiniert sie mit Gegenständen aus dem häuslichen Bereich, der Natur und vor allem der Tierwelt. Auf den ersten Blick wirken ihre Arbeiten wie Collagen aus teils fotorealistisch, teils eher skizzenhaft gemalten Elementen. Vor allem aber führen ihre Bilder ein surreales Eigenleben, wenn Körperteile auf Dinge treffen, zu Mensch-Tier-Wesen mutieren, sich duplizieren. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 4. September. Ein Künstlergespräch mit Bettina van Haaren findet am Samstag, den 23. Juli, um 11.00 Uhr statt.